

und erklärte, er trete mit seiner Schule, die, soviel ich weiß, aus 10 Vereinen besteht und eine Zeitung besitzt, dem neuen System bei. Das ist ein vielversprechender Anfang, und wir hoffen, daß auch die Merkesche Schule, deren Systemvertretung sich jetzt mit dem neuen System beschäftigt, dem Beispiele folgen wird.

Auch einen ersten äußeren Erfolg hat das neue System schon zu verzeichnen. Manchem mag es etwas bange ums Herz geworden sein, als sonst gut unterrichtete Zeitungen, z. B. die Kölnische Zeitung im politischen Teile die Mitteilung brachten, das neue System werde nicht in die Kapitulantenschulen zugelassen. Die Verständigeren wußten gleich, daß hier wiederum lediglich ein Gabelsbergerscher Wunsch vorlag, dem der 2. Redakteur der Berliner Politischen Nachrichten, ein Gabelsbergerianer, am 3. September Worte geliehen hatte. Denn daß hier keine offiziöse Mitteilung vorliegt, derentwegen dieses Blatt sonst geschätzt ist, beweist deutlich der Umstand, daß schon vorher, am 26. August, eine Verfügung des Kriegsministeriums ergangen war, nach der das Einigungssystem in gleicher Weise zum Unterricht in den Kapitulantenschulen zugelassen werden sollte, wie die Systeme Gabelsberger, Stolze und Schrey, und daß es nur noch einer Mitteilung über die endgültige Annahme des Systems durch die Verbandsvertretungen der geeinten Schulen bedürfe.\*) An den Kapitulantenschulen wird also demnächst das „Einigungssystem Stolze-Schrey“ und das „Einheitssystem Gabelsberger“ gelehrt werden. Das ist der erste Erfolg des jüngsten Systems, der es hier gleich ebenbürtig dem ältesten gegenüberstellt. Im Heere wird nun ein friedlicher Wettkampf zwischen beiden entbrennen, ein Kampf mit den edelsten Waffen, mit dem Feuer der Begeisterung. Ich weiß nicht, wie lange diese Zeit der Prüfung dauern wird, aber des bin ich sicher, daß wir als Sieger hervorgehen werden.

Wie wir heute hören, ist Stolze-Schrey auch schon in der Kadetten-Anstalt zu Groß-Lichterfelde eingeführt, und auch das eröffnet einen erfreulichen Ausblick in die Zukunft, neben die wir die andere, uns auch heute verkündete freudige Botschaft stellen wollen, daß unser Vorkämpfer Pfarrer Frey als amtlicher Stenograph in das Stenographenbureau des badischen Landtages berufen worden ist, der erste Praktiker des neuen Systems, dem bald noch weitere Stolze-Schreyaner folgen sollen. Gewiß wird bald auch die Zeit kommen, wo der preussischen Schulverwaltung die Systemwahl so erleichtert ist, daß sie sie kühnlich treffen kann, die Zeit, wo wir ein wirkliches Einheitssystem für ganz Deutschland haben werden.

Kein System ist noch mit solchen Erwartungen an die Öffentlichkeit getreten, keines hat sofort eine solche Schaar von Freunden gefunden, eine solche Begeisterung erregt, wie dieses. Möchte es auch dieser Hoffnungen würdig sein, diese Erwartungen erfüllen, möchte es immer höher steigen auf siegender Bahn, auf daß es in der That das wird, was jetzt unseren heißesten Wunsch, das Ziel unseres Strebens bezeichnet: das **deutsche Einheitssystem**. Und das wird es, wenn die Schulen, die es geschaffen haben, einmütig und kräftig dafür eintreten, und sich jetzt zu einer großen, mächtigen Schule des stenographischen Fortschritts verbinden. Und „nimmer wird dies Reich zerstört, wenn ihr einig bleibt und treu!“

\*) Durch Verfügung des Kriegsministeriums vom 19. 9. 1897 ist das Einigungssystem Stolze-Schrey inzwischen endgiltig zu dem Kapitulantenunterricht zugelassen worden.